

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1943

40 (9.2.1943)

Das Ziel: Auffüllung der Fabriksäle

Grundzüge und Richtlinien für die Durchführung der Arbeitseinsatzverordnung vom 27. Januar 1943

wohnheiten, mit unseren Sorgen und unseren Träumen. Die Zukunft jedes einzelnen von uns steht auf dem Spiele. In diesem Dilemma gibt es keinen goldenen Mittelweg: Entweder wir werden freie Bürger einer freien und großen Nation, oder wir kehren zurück zu der entwürdigenden und beschämenden Rolle des untergeordneten Menschen, des Emigranten, des Hotelangestellten, Dienstboten, Sängers und Musikers, des Stiefelputzers für die Plutokraten jenseits des Kanals und des Ozeans. Das könnte auch anglo-amerikanischen Plutokraten so passen. Ein fremdländisches und unterhaltames, dienendes italienisches Volk? Immer hübsch klein und emigrierend unter dem Hoch karren. Ein Diener für eure Reichtümer, ein Knecht für eure Verwirrungen, ein Vamp für euren schmutzigen Liebesgangel!

Aber da habt ihr euch geirrt, ihr Herren Churchill und Roosevelt. Wir haben es anders gesehen. Wir wollen nicht mehr eure Fellewaffen sein und eure Dienstboten. Wir haben es satt, die Hotelportiers, Gepäckträger und Reiseführer zu spielen für die Völker der fünf Weltkulturen, wir haben es satt, uns um Hungerlöhne ausbeuten zu lassen, in euren Bergwerken dem Schemm zu verkaufen, auf den Wägen eurer Wolfenfräse und auf den Schlitten der Straßen zu fahren, die nicht unsere Straßen sind. Wir lassen uns nicht mehr ausfragen, unter Wollfelle nicht mehr verblühen und keine besten Kräfte opfern, um eure dicken Geldbeutel zu füllen.

Ihr sprecht von einem Aufstand in Italien. Jawohl, dieser Aufstand besteht und das ganze italienische Volk nimmt daran teil. Es ist der Aufstand gegen euch, gegen die plutokratische Clique der ganzen Welt. Es ist die Rebellion gegen euer Ausbeutertum und gegen die Unterjochung. Im Zeichen dieser Rebellion kämpfen wir und herben heute unsere Soldaten und in Zeichen dieser Rebellion werden wir anstürmen und kämpfen. Wir kämpfen an der Seite unserer deutschen Freunde für ein gemeinsames Ziel, die Befreiung, die endgültige Abrechnung. Und wir alle wissen: Jetzt oder nie!

So wie der Haß gegen euch täglich zunimmt, so steigt in Italien die innere Kraft und die Achtung und Freundschaft für das nationalsozialistische Volk, an dessen Seite wir kämpfen werden eingedenk des antiken Geistes unserer Rasse: Usque ad Finem — Bis ans Ende!

Nache der Sowjets

an der Kaukasusbesetzung

v. M. Ankara, 8. Febr. Die Nachricht, daß die Sowjets in den wiederbesetzten Kaukasusgebieten auf bestmögliche Weise gegen die Bevölkerung und vor allem gegen die Wohnbevölkerung, die zum großen Teil der türkischen Minderheit angehört, vorgehen, wird jetzt durch übereinstimmende Berichte von Flüchtlingen bestätigt. An der türkisch-sowjetischen Grenze nach dem Kaukasus hin sind im Verlauf der letzten Tage über 300 Flüchtlinge eingetroffen, denen es gelang, den Sowjets zu entkommen. Sie alle berichten, daß fast die gesamte Bevölkerung mancher Distrikte in die Flucht gezwungen worden sei. Die Einwohnerzahl werde umgekehrt mit der Vertiefung der Fronten unter dem Schuß der deutschen Wehrmacht ihr wahres Gesicht gezeigt, ihre antihumanitären und tärenkrankeinsten Ansichten frei geäußert und damit das Recht verwirklicht habe, in der Sowjetunion weiter zu leben.

Churchills „Köpfe“

* Genf, 8. Febr. Die links eingestellte britische Wochenzeitschrift „News Tribune“, deren Hauptgeschäftsführer der Labour-Unterhausabgeordnete Benn ist, widmet in einem Artikel den britischen Regierungsmittelliedern einen zum Teil recht drastischen Kommentar.

So heißt es vom stellvertretenden Premierminister Attlee, er verkörpere eines der interessantesten Beispiele moderner Zeiten dafür, wie man mit völlig negativen Qualitäten Politik mache.

Außenminister Eden sei niemals mehr als ein Notstopfen innerhalb der britischen Regierung gewesen, der insbesondere für den Fall in Betracht gelassen werde, daß einmal der Premierminister ausfallen würde.

Vom Vizepräsidenten des Staatsrates, Sir John Anderson, wird gesagt, es heiße immer in Regierungskreisen, er wäre ein ausgezeichneter Verwaltungsbeamter und Bürokrat. Das müsse wohl zutreffen; denn wie anders solle man es sich erklären, daß er bisher noch immer seine Neben überlebt habe.

Produktionsminister Lyttelton sei mit dem Ruf in die Regierung eingetreten, daß er besondere Fähigkeiten besitze, bis jetzt habe man aber bei ihm nur Unfähigkeit entdecken können.

Der Erste Lord der Admiralität, Alexander, aber sei ein großer Bluffler. Den Triumph der Mittelmeerflotte jedoch habe Churchill feiern können, als er Oliver Stannely zu seinem Kolonialminister machte.

Zuer Hören britische Truppenbewegungen

* Bangor, 8. Febr. In einem Rückblick auf die sechs Monate seit Ausbruch der neuen Phase des indischen Freiheitskampfes erklärte der Sprecher der indischen Unabhängigkeitsliga über den Bangor-Sender, es sei unmissverständlich, daß die nationale Bewegung im Lande unvermindert stark anhalte.

Die seit Beginn der japanischen Luftangriffe auf militärische Stützpunkte verstärkte britische Zensur lasse zwar nur wenige Einzelheiten über den Freiheitskampf der Inder durch Meldungen aus allen Teilen des Landes bekannt, jedoch deutlich, daß die Tätigkeit der Kongreßanhänger britische Truppenbewegungen infolge Störung der Verkehrsverbindungen ständig behindere. Hunderte von britischen Polizeieinheiten, Postämtern und sonstigen Verwaltungsbüros seien niedergebrennt. Täglich mühten Polizei und Militär einzuschleichen, um Demonstrationen aufzulösen.

Der Sprecher stellte abschließend fest, daß die indischen Patrioten von den Briten in schändlicher Weise behandelt und täglich zu Hunderten in die Konzentrationslager abgeführt würden. Die englischen Truppen könnten jedoch die Inder nicht von ihrem Ziel abbringen, ihr Land von der fremden Unterdrückung zu befreien. Jeder Inder wisse genau, daß der Weg zu einem freien Indien nur über die Zerschlagung des britischen Weltreiches führe, und er opere daher alles, um Erreichung dieses Zieles beizutragen.

rd. Weimar, 8. Febr. Ueber die Durchführung der Arbeitseinsatzverordnung vom 27. Januar sind auf einer Tagung in Weimar, zu der sich die Präsidenten der deutschen Landesarbeitsämter und die Leiter der Arbeitsämter eingeladen hatten, Richtlinien vereinbart worden. Von der Dringlichkeit des Verdienstes an neuen Arbeitskräften und von der wirtschaftlichen Struktur der einzelnen Landesarbeitsämter hängt es nun ab, in welchem Tempo die Abrufe der Arbeitspflichtigen erfolgen. Zu den Richtlinien und Grundzügen für die Durchführung der Arbeitseinsatzverordnung wurden auf der Weimarer Tagung von Ministerialdirigent Dr. Timm, Leiter der Hauptabteilung Arbeitseinsatz beim Generalbevollmächtigten, wichtige Erklärungen abgegeben, aus denen folgendes hervorgeht:

Die Meldepflichtigen

Der meldepflichtige Personenkreis ist 1. Männer vom 16. bis zum 65. Lebensjahr, Frauen vom 17. bis zum 45. Lebensjahr — leicht sich überwiegend aus folgenden Personen zusammen:

1. Männer und Frauen, die weder in einer abhängigen Beschäftigung stehen, noch einer selbständigen Berufstätigkeit nachgehen.
2. Selbständige Berufstätige, die keine oder nicht mehr als fünf Gehilfen/Gehilfinnen beschäftigen.
3. Männer und Frauen, die in abhängiger Beschäftigung stehen, deren Arbeitszeit jedoch weniger als 48 Stunden in der Woche beträgt.

Für die Frage, ob die Arbeitszeit weniger als 48 Stunden wöchentlich beträgt, sind die für das Arbeitsverhältnis geltenden Bestimmungen über die Arbeitszeit, vor allem Tarifordnungen, Dienstordnungen, Betriebsordnungen, einschlägige Abmachungen usw. maßgebend. Mehrstunden können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie nicht vorübergehend geleistet werden. Die Meldepflicht erstreckt sich auf Reichsbürger, Preußenspreußische, Schutzbürger und Staatslose, nicht dagegen auf Ausländer.

Die Befreiung von der Meldepflicht erstreckt sich nur auf Schüler und Schülerinnen, die eine öffentliche oder anerkannte private allgemeinbildende Schule (Mittelschule oder höhere Schule) besuchen. Demnach sind die Schüler und Schülerinnen von Fachschulen, z. B. von Handelsschulen oder Vagantenschulen, und die Studierenden an Universitäten und sonstigen Hochschulen meldepflichtig.

Von der Meldepflicht befreit sind unter anderem werdende Mütter sowie Frauen, die ein noch nicht schulpflichtiges Kind oder mindestens zwei Kinder unter 14 Jahren haben, die im gemeinsamen Haushalt leben. Im gemeinsamen Haushalt leben Kinder auch dann, wenn sie

vorübergehend außerhalb des Haushalts, z. B. bei Kinderlandspflege, Krankenhausaufenthalt, untergebracht sind.

Reihenfolge der Anrufung

Die Arbeitsämter werden die Meldepflichtigen voranschrittlich bis zum 31. März 1943 anrufen. Für die Anrufung ist folgende Reihenfolge geplant:

1. Männer, die weder in abhängiger Beschäftigung stehen, noch einer selbständigen Berufstätigkeit nachgehen.
2. Frauen ohne Kinder unter 14 Jahren, für die das Gleiche zutrifft wie für die Männer unter 1.
3. Männer und Frauen, die in abhängiger Beschäftigung stehen, deren Arbeitszeit jedoch weniger als 48 Stunden in der Woche beträgt.
4. Selbständige Berufstätige, für die die Bestimmungen der Verordnung zutreffen.

Sorgfältige Prüfung werden die Fälle erforschen, in denen Meldepflichtige Krankheiten oder Leiden vorbringen, die ihrem Einsatz entgegenstehen. Es muß vermieden werden, daß Volksgenossen in weniger stark belasteten Bezirken weisgehend vom Einsatz verschont bleiben, während in härter belasteten Bezirken Volksgenossen unter gleichen oder ungünstigen Voraussetzungen herangezogen werden. Besonders Gewicht ist auf die Gewinnung geeigneter Arbeitskräfte für die zu ersetzenden Personen zu legen. Auf die Notwendigkeit von Anlern- und Umschulungsmaßnahmen sind die Betriebe besonders verpflichtet.

Der Einsatz der Frauen

Der Grundsatz der auf Grund der Meldepflicht zu gewinnenden Frauen wird Reizung und Eignung zu Angebotsleistungen bestehen. Gewisse Frauen werden aus beruflichen, bei Bekannten oder gar bei ihren Männern im Betrieb oder im Büro beschäftigt zu werden, jede derartige Drückerei wird verhindert. Denn dienlich ist weder die ausschließliche Arbeitertinnen, um Waffen und Geräte für die Wehrmacht herzustellen. Um einen Beschäftigten der Wehrmacht zu ersetzen, der darin bestehen würde, Wägen zu überrollen und den Papierkrieg zu vermeiden, muß die Einbürgerung der in Frage kommenden Arbeitskräfte auf einer Auffüllung der Fabriksäle beruhen, insbesondere auf einer Übernahme von Arbeitsplätzen, die bisher Männer innehaben, durch Frauen. Beim Einsatz im Büro ist weitgehend Zurückhaltung zu üben. Grundbedingung ist dieser Einsatz nur in Ausnahmefällen, etwa als Ersatz für einberufene Männer auszulassen, die bei sonstigen unabwendbaren Erfordernissen. Beim Einsatz sind Schulbildung, berufliche Kenntnisse und Leistungsfähigkeit der Frauen nach Maßgabe zu berücksichtigen.

Insbondere sind Frauen mit Berufserfahrung auf dem Gebiet der lokalen und öffentlichen Dienste in diesen Bezirken einzusetzen.

Frauen, die nur für sich zu sorgen haben, werden in der Regel einem vollen Arbeitseinsatz zugeführt. Frauen, die durch häusliche Fürsorgepflichten gebunden sind, werden häufig nur für einen zeitlich begrenzten Einsatz (halbtags- oder tageweiser Einsatz), und zwar nur am Wohnort oder in dessen unmittelbarer Nähe in Frage kommen. Soweit Kinder unter 14 Jahren vorhanden sind, muß ihre Unterbringung und Betreuung während der Abwesenheit der Mutter gesichert sein. Mädchen, die vom Reich als Fremdwirte oder Bewerberinnen für die Führerinnenlaufbahn angenommen sind, werden nicht zum Arbeitseinsatz herangezogen.

Sorgfältige Prüfung aller Einwände

Von Männern, die weder in abhängiger Beschäftigung stehen, noch einer selbständigen Berufstätigkeit nachgehen, muß als selbstverpflichtet erwartet werden, daß sie ihre Arbeitskraft der Kriegswirtschaft zur Verfügung stellen. Sieher kommen vor allem Personen in Frage, die von ihrem Vermögen oder sonstigen Einkünften leben. Von ihnen vorzubringen Einwände sind besonders sorgfältig auf ihre Stichhaltigkeit zu prüfen. Für Rubelbesitzer, die nicht im öffentlichen Dienst tätig sind und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, werden vom Generalbevollmächtigten für die Reichsverwaltung noch besondere Weisungen hinsichtlich ihres Arbeitseinsatzes ergehen.

Personen vom Lande, denen die Aufnahme landwirtschaftlicher Arbeiten zusammen mit, insbesondere solchen, die bereits in der Landwirtschaft gearbeitet haben, kommen grundsätzlich nur für einen Einsatz in der Landwirtschaft in Frage. Bei meldepflichtigen Personen, die in einem Beschäftigungsverhältnis mit weniger als 48 Stunden in der Woche stehen, wird an Hand der Meldungen geprüft, ob eine volle Auslastung der Arbeitskraft vorliegt und ob die ausgesetzte Beschäftigung kriegs- oder lebenswichtig ist.

Selbständige Berufstätige

Soweit sich selbständige Berufstätige zu melden haben, ist eine genaue Prüfung der Einkünfte vorzunehmen. Es ist nicht die Absicht, kleinere selbständige Einkünfte ohne bringende arbeitseinsatzmäßige Bedürfnisse zu zerschlagen. Dies gilt besonders, wenn der Meldepflichtige aus den Einkünften seiner selbständigen Berufstätigkeit den Unterhalt von Familienangehörigen bezieht.

Bei jeder Maßnahme ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Arbeitseinsatzstellen mit den Parteidienststellen so entscheidend für den Erfolg wie bei jeder.

Pantelleria — ein „Stoßdämpfer Italiens“

Die Gegenpieler Malta — Ein strategisches Kraftfeld sondergleichen

W.L. Rom, 8. Febr. Wenn deutsche Soldaten während des Feldzuges in Italien mit der Transport- und dem Postdienst nach Tripolis flogen, dann tauchten auf helbem Wege Inseln auf, die man zu einer Zeit, da die Briten von Malta aus alles daransetzten, den Iyden-Nachschub zu führen, als strategische Gegenpieler Malta bezeichnen konnte. Für die Landier des Afrika-Korps, kaum wenn sie des Krieges ungewohnt waren, hatten die mit steilen Klippen aus der blauen Unendlichkeit des Meeres aufsteigenden kleinen Inseln etwas durchaus Anheimelndes, von denen aus gegenüber der Gefahr, die unseren Transporten von Malta her drohte, deutsch-italienische Fernfahrer und Jäger für das benötigte Element sorgten. Diese Inseln — Pantelleria und die sogenannten pelagischen Inseln mit Compedusa, Pinosia und Sambona — liegen in einem strategischen Kraftfeld sondergleichen. Ihre Lage macht die Ägäis bei entsprechender Luftaufmarsch zum Herrn der Straße von Sizilien, da durch sie die den Westküsten in den mittelländischen Raum geführte strategische Hauptachse, die Sperrung der Mittelmeerdurchfahrt für den Feind von Gibraltar nach Alexandria, erleichtert wird.

Diese Inseln neutralisieren bis zu einem gewissen Grade den Wert Malta für England. Sie wirken als die Vorposten der Südküste Siziliens und damit als vorgehobene Stellung auf der Südküste der Ägäis. Zu allem über haben sie nach dem Fortfall des Iyden Kriegshauptquartiers als strategische Stützpunkte gegen den Osten für den Brückenkopf in Tunesien ihren Wert, und zwar in Verbindung mit den in der Hand der Ägäis befindlichen tunesischen Inseln Kerkenah und Djerba, in jener Art der strategischen „Stoßdämpfer“, als die sie Mussolini bezeichnete und für die sie gegen Feindeinwirkung ausgerichtet wurden. Das gilt insbesondere für die Aufklärung im Zentralmittelmeer ebenso, wie in der Seeferriedung, wenn man sich erinnert, daß im Jahre 1914/15 wiederholt deutsche U-Boote an der damals unbewachten Insel Pantelleria anlegten, um Ausbesserungsarbeiten, Übernahme von Lebensmitteln usw. vorzunehmen.

Am hervorsteckendsten sind die Funktionen der 14 Kilometer langen und 3 Kilometer breiten Insel Pantelleria in einer Entfernung von kaum 100 Kilometer von Sizilien und weniger als 30 Kilometer von Tunesien. Von italienischer Seite versucht man, Pantelleria zu einer Art von Flugzeugträger und einem U-Boot-Stützpunkt im Zentralmittelmeer auszubauen. In dem selbständigen wurden zahlreiche schwere Batterien untergebracht, weiträumige Kampfbatterien und schließlich auch Flugplätze wurden unterirdisch angelegt, so daß Pantelleria auch in diesem Sinne der Gegenpieler Malta wurde. Da die Ägäis sehr reich gegliedert mit tiefen Einbuchtungen ist, wurde die Insel bereits in Friedenszeiten zu einer der bekanntesten U-Boot-Basen Italiens. Der Ausbau der militärischen Anlagen in Pantelleria vollzog sich unter Leitung, die der Duce selbst für die Insel noch vor dem Kriege mit den Worten ausgesprochen hatte: „Pantelleria ist ein Stoßdämpfer Italiens, an dem sich alle Angriffe brechen werden.“

den! In der Tat hat die britische Mittelmeerflotte bisher, auch nur einmal einen Angriff versucht auf Pantelleria unternommen, der am 3. Oktober 1941 völlig im Feuer der Inselbatterien scheiterte.

Die pelagische Inselgruppe, die sich rund 150 Kilometer südlich von Pantelleria erstreckt, umfasst in erster Linie Lampedusa, das 250 Kilometer von Sizilien und 113 Kilometer von Tunesien entfernt, auf 30 Quadratkilometer eine Bevölkerung von rund 4000 Einwohnern zählt, die sich in erster Linie von Seemannsfischerei ernährt. Kleiner noch sind die beiden anderen Inseln, von denen die 42 Kilometer von Lampedusa entfernt ist und 300 Einwohner, durchweg Fischer, umfasst, während Lampione, am westlichen Ende der tunesischen Küste vorgehoben, die kleinste der Inselgruppe mit insgesamt 6 Dörfern ist. In rund 120 Kilometer südwestlicher Richtung befindet sich die tunesische Insel Jerzina, die gegenüber liegt, den Inseln von Sizilien bis zur kleinen Sorte absteigt, der mit

jeweils etwa 120 Kilometer Abstand zwischen den einzelnen Inseln, die Vorpostenstellung des Brückenkopfes Tunesien gegen den Osten darstellt.

Wenn es im bisherigen Verlauf des Mittelmeerkrieges diesem Gegenpieler Malta z. B. nicht gelang, die offensiven Funktionen der britischen Inselsetzung vollständig zu neutralisieren, so ist zu bedenken, daß England unter Nichtachtung des Aufwandes Malta seit mehr als einem Jahrhundert systematisch zur beherrschenden Seestellung im Zentralmittelmeer ausbaute, während der Ausbau Pantellerias und der pelagischen Inseln erst durch den Faschismus, also seit 20 Jahren, vorangebracht wurde. Wohl aber entziehen diese Inseln Malta seiner bisherigen strategischen Monopolstellung zur Sperrung des Mittelmeeres und bilden in der Rette der Stützpunkte der Ägäis von Sardinien über Sizilien und Kreta bis zum Dodekanes wichtige taktische Glieder, deren Bedeutung gerade jetzt im Zusammenhang mit der Brückenkopfstellung in Tunesien offenbar ist.

Der Streit in Nordafrika geht weiter

London wünscht Eisenhowers Kalkstellung — Operative Oberleitung für Alexander

H.W. Stockholm, 8. Febr. Churchill bereitet seine Berichtstattung vor dem Unterhaus vor. Die Aussprache über die Kriegslage soll voraussichtlich noch in den laufenden Wochen stattfinden. Sofort nach seiner Rückkehr hatte Churchill in üblicher theatralischer Manier Versprechungen mit politischen und militärischen Ratgebern abgehalten, bei denen vielleicht die Beteiligung des Oberkommandos für Australien Beachtung verdient, namentlich im Zusammenhang mit den neuesten Seefeldmärschen bei den Salomonen. Während bisher in neutralen Kreisen immer noch Vermutungen darüber angezettelt wurden, wo sich Churchill noch aufhalten würde, hat er auf der Rückreise allerdings Tage lang in Algerien aufgehalten, die er zu neuen Besprechungen mit den verbündeten Generalen und Politikern benutzt habe.

Neuere Vertreter beim Hauptquartier in Nordafrika meint, „gewisse Gerüchte zufolge“ werde ein gemeinsames Oberkommando für Nordafrika im Nahen Osten binnen kurzem aufkande kommen. Dieses Problem, das ja wahrscheinlich einen wesentlichen Teil der abendlichen Besprechungen von Calabianca ausgeht hat, ist bisher trotz mehrerer Teilerörterungen noch nicht weiter geblieben. Jetzt soll es angeblich auf folgender Basis gelöst werden: Aufhebung Eisenhowers — wenn es nach den englischen Wünschen geht! — auf den mehr repräsentativen und vermittlungsmäßigen Boden eines verbündeten Oberkommandierenden in Nordafrika und Nahost, Vorgesetzter aller verbündeten Armeen, also die eigentliche operative Oberleitung; General Alexander. Auf diese Weise würden Montomerys 8. Australische Armee, die französischen Truppen Girouds und Generals Clarfs 5. Armee unter Alexanders Kommando kommen.

Schwedische Meldungen aus London meinen, wenn die letzten Vermutungen zu einer solchen Teilung führen sollten, so liege darin eine

indirekte Anerkennung, daß der Krieg in Nordafrika größere Anstrengungen anfordere, als zuerst vermutet wurde. Das Hauptinteresse der Engländer richte sich auf die Stellung ihrer Generale zu Eisenhower, dessen bisherige Vorgesetzter, nämlich zum USA-Oberbefehlshaber für Nordafrika, die englische 8. Armee nicht betroffen habe. Wenn Eisenhower „nur“ Oberbefehlshaber, Alexander aber Vorgesetzter für die Verbände und ein enalischer Luftmarschall Vorgesetzter für die Luftstreitkräfte werden sollte, so ließe sehr wenig für die Amerikaner übrig, denn für die Seestreitkräfte läßen die Engländer die Ansprüche ihres Admirals Cunningham als ganz selbstverständlich an. Auf dem Weg über den sogenannten „Oberbefehl“ möchten die Engländer also eigenmächtig General Eisenhower von einem praktischen Einfluß auf die gesamten Operationen weitgehend abdrängen und ihn im wesentlichen auf die Nachschubprobleme und politischen Erfordernisse beschränken.

Was die politische Lage in Nordafrika angeht, so sind die Engländer ebenfalls seit der Churchill-Reise recht aktiv und fähig bemüht, dem USA-Einfluß gegenüber eine härtere Wahrnehmung ihrer eigenen Interessen durchzusetzen. Sie fühlten sich durch Girouds Nachsichtigkeit in Bezug auf Abfassung der Judentage und durch eine gewisse Unklarheit bei den Amerikanern ermutigt. Der englische Vertreter Mac Millan und der amerikanische Bevollmächtigte Murphy hielten am Sonntag eine Pressekonferenz ab, in der sie vollen Begeisterung der allgemeinen Verhältnisse bejahten sowie Zuversicht über eine Verständigung Giroud-De Gaulle bekundeten. Eine folgende liegt nach Ausdrücken aus London der De Gaulle-Armeen zwar nach wie vor in weiter Ferne, da die letzten neuen Maßnahmen nur als eine Festigung des Breitsines des Pelain-Regimes in Nordafrika aufgefaßt werden könnten.

Rinz ginsagt:

In Italien wurde nach der Umbildung des Kabinetts Graf Ciano zum italienischen Vizepräsidenten ernannt. Volkswirtschaftsminister Pavolini übernahm die Leitung des römischen Morgenblattes „Massaggero“, Unterrichtsminister Bottai die Leitung des römischen Abendblattes „Tribuna“.

Zu Ehren deutscher und italienischer Verwandter veranstaltete eine römische Ortsgruppe der faschistischen Partei im Beisein von Vertretern der deutschen Volkswirtschaftsminister Pavolini und faschistischen Parteimitgliedern der faschistischen Partei eine kameradschaftliche Feier mit Darbietungen ernteter und beiterer Kunst in den römischen Kasernen.

700 alte Kämpfer in Spanien erzielten anlässlich des siebenten Jahrestages der faschistischen Großkundgebung mit dem Salange-Gründer Jose Antonio Primo de Rivera das Salange-Ehrenzeichen der Partei.

In Frankreich wird der Jahrgang 1929 der männlichen Jugend durch eine Mitteilung im Staatsanzeiger zur Ableistung einer achtmonatigen Arbeitsdienstpflicht einberufen.

General Giraud ordnete an, daß die von der Vichy-Regierung erlassenen antijüdischen Gesetze in französisch-Nordafrika aufgehoben werden. Die gefangenen Juden wurden in Freiheit gesetzt, das ihnen beschlagnahmte Vermögen wurde ihnen zurückgegeben und ihnen erhielten sie für ihren Widerstand gegen die Vichy-Regierung Anerkennung.

Generalleutnant Harry Wilson ist einer Meldung des Londoner Nachrichtenendienstes zufolge auf einer Besichtigungstour der britischen Armeeabteilung in Nordafrika durch ein Flugzeugunfall ums Leben gekommen.

In England wurde auf Verlangen des Ernährungsministeriums für die nächsten fünf Wochen der Getreideimport aus Argentinien eingestellt, da jedes, auch das kleinste Schiff für die Versorgung des nordafrikanischen Kriegsschauplatzes gebraucht wird.

Ein englischer Kriegsgericht verurteilte zwei Offiziere der irischen Armee zum Tode, weil sie offen ihrer Abneigung gegen die Befehlsgewalt Ausdruck verliehen.

Die schwierige Ernährungslage in Indien wird die immer mehr wird, hat zu einer Einberufung einer allindischen Konferenz geführt, die am 27. Februar mit der Ernennung eines indischen Vizepräsidenten beginnt.

Die japanische Regierung teilte mit, daß sie sich der USA-Kommission gefällig, damit sie sich der USA „anpassen“ und entsprechend „umstellen“ kann.

Der mexikanische Wirtschaftsminister ordnete die sofortige Einschränkung der Ausfuhr von lebendem Vieh nach den Vereinigten Staaten an, da die zunehmende Fleischknappheit in Mexiko nur eine direkte Folge der großen USA-Käufe sei. Wenn ein Krieger in dem Dorf Otoblanco in Mexiko von einer einrückenden Wehrmacht hinter der sie vor Schrecke Schuss geschickt hatten, erschlagen, während eine Reihe anderer mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Neue Ritterkreuzträger

DNE, Berlin, 8. Febr. Der Führer verlieh dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Georg Koske, Kommandeur eines Grenadier-Regiments, Oberleutnant Richard Wolf, Kommandeur eines Grenadier-Regiments, Major Dr. Paul Kloger, Kommandeur einer Sturmgeschütz-Abteilung, Major Friedrich Barnde, Bataillonskommandeur in einem Grenadier-Regiment, Hauptmann Christian Martin, Kommandeur einer Panzerjäger-Abteilung, Oberleutnant Friedrich Saha, Kompaniechef in einer Panzer-Abteilung.

DNE, Berlin, 8. Febr. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberleutnant Buchinger, Staffelführer in einem Kampfgeschwader.

Safen von Algier erfolgreich bombardiert

* Rom, 8. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: An der tunesischen Front beschränkte Spätrückzugstaktik. Der Hafen von Algier wurde von unseren Bombern angegriffen. Es wurden ausgeübte Brände verursacht. Ein mehrmotoriges feindliches Flugzeug wurde bei Gabès abgeschossen. Feindliche Flugzeuge überflogen das Küstengebiet zwischen Argent und Porto Empedocle, wobei ein Eisenbahnzug ohne Wirkung mit MG-Fire besetzt wurde. Wir verloren eines unserer Flugzeuge.

Zwischen Gela und Butera wurde eine Eisenbahn durch MG-Fire zum Stillstand gebracht. Der Flugzeugführer wurde gefangen genommen. Die Umgebung von Cagliari wurde von Verbänden der feindlichen Luftwaffe angegriffen. Unter der Zivilbevölkerung gab es zwei Tote. Der Schaden ist nicht bedeutend. Unsere Jäger stießen vier Flugzeuge ab. Drei Jäger bei Cap Sula, Cap Spartivento und 40 Kilometer südlich von Cap Spartivento ins Meer, das vierter verfehlte zwischen Jalesin und S. Antonio am Boden. Gestern nachmittags warfen viermotorige amerikanische Bomber zahlreiche Bomben auf Palermo. Die Schäden und Opfer werden zur Zeit festgestellt. Vier der angreifenden Flugzeuge wurden von der Bodenabwehr und unseren Jägern brennend zum Abbruch gebracht. Einer führte südlich des Poffillu, zwei südlich von Torre Annunziata und der vierte bei Capri ins Meer.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor Emil Munn, Hauptschriftleiter Franz Moraller, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Erlinger.
Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

